

01. September 2026

Übergeben oder verlieren? Unternehmensnachfolge gestalten und Krisen vermeiden

Jörg-Dieter Battke, Rechtsanwalt



Ausgangssituation

- Status quo in Sachsen

Unternehmensnachfolge

- Geplante Unternehmensnachfolge
- Ungeplante Unternehmensnachfolge
- Risiken / Auswirkungen
- Stand Vorsorge
- Lösungsansätze

Fazit

Status quo in Sachsen

SMWA „Unternehmensnachfolgen im Freistaat Sachsen, 2017-2030“

Stand: September 2023

- Aktuell ca. 135.000 Familienunternehmen
 - Umsätze p. a.
 - EUR 250.000 bis
 - > EUR 50.000.000
 - Rechtsformen
 - Einzelunternehmen z. B. e. K.
 - Personengesellschaften z. B. OHG, KG, GmbH & Co. KG
 - Kapitalgesellschaften z. B. UG, GmbH, AG

Status quo in Sachsen

SMWA „Unternehmensnachfolgen im Freistaat Sachsen, 2017-2030“

- Altersstruktur
 - Ca. 20 % Inhaber > 60 Jahre
 - Ca. 10 % Inhaber > 65 Jahre
- Angehörige
 - Ehefrau / Kinder (minderjährig/volljährig)
- 2026 - 2030
 - Ca. 33.100 beabsichtigte Unternehmensnachfolgen = ca. 24.5 %
 - Ca. 10.110 attraktiv für Unternehmensnachfolgen = ca. 30,5 %

Geplante Unternehmensnachfolge

Notwendige Maßnahmen

- Grundsatzentscheidung vs. emotionale Aspekte
- Übergabefähigkeit Unternehmen
 - Unabhängigkeit vom Inhaber
 - Wissensmonopol z. B. Margen, Kunden- / Lieferanten
- Planung / Einbeziehung Berater (RA / StB)
- Bewertung Unternehmen
- Suche nach geeignetem Übernehmer / Käufer / ggf. „Makler“
- Finanzierung Übernehmer / Käufer

Geplante Unternehmensnachfolge

Notwendige Maßnahmen

- Due Diligence
 - Prüfung / Risikoanalyse des Unternehmens durch Kaufinteressenten
 - Verschwiegenheitsverpflichtung
- Verhandlung
 - Kaufpreis
 - Kaufpreisgestaltung z. B. Earn-out, Verkäuferdarlehen etc.
 - Kaufvertrag / Garantien / § 1365 BGB
- Übertragung / Vollzug

Dauer der geplanten Unternehmensnachfolge !

Ungeplante Unternehmensnachfolge

Operativ tätiges Unternehmen

- Rechtsform
- Geführt durch
 - Inhaber
 - (Haupt-) Gesellschafter
 - Gesellschafter - Geschäftsführer
- Längerfristige Fortführung beabsichtigt
- Thematik geplante Unternehmensnachfolge stellt sich für Inhaber / Gesellschafter / Gesellschafter-Geschäftsführer (noch) nicht

Geplante / ungeplante Unternehmensnachfolge

Ausnahmesituation

- Unfall / Koma
- Krankheit
- Ggf. langfristiger / dauerhafter Ausfall Inhaber / (Haupt-) Gesellschafter / Gesellschafter-Geschäftsführer
- Tod
 - "Von jetzt auf gleich"
 - „Aus heiterem Himmel“

Risiken / Auswirkungen

Privatbereich

Unternehmensbereich

- Leitungsebene / Geschäftsführung
 - Keine Leitung / keine Geschäftsführung
- Vermögensebene / Gesellschafterebene
 - Keine Willensbildung / keine Gesellschafterbeschlüsse etc.
- Folgen
 - Handlungsunfähigkeit des Unternehmens
 - Wertverlust
 - Insolvenzrisiko etc.

Stand Vorsorge

Notfallregelungen

- 51 % der Unternehmen in Sachen
 - Ca. 30 % testamentarische Regelung
 - Ca. 63 % Vertretungsregelung, Vollmacht, Passwörter
 - "Von Generation zu Generation,,; Sächsische IHKs u. HWKs, LFB, Stand: Mai 2017

Mangelnde Vorsorge für den Notfall !

- Ursachen
 - Tagesgeschäft
 - Verdrängung etc.

Überlegungen und Ziele

Überlegungen

- "Was passiert, wenn ich morgen befristet / auf Dauer ausfalle"?

Ziele

- „Welche unternehmerischen / privaten Ziele müssen sichergestellt werden“?
- Handlungsfähigkeit privater / unternehmerischer Bereich
- Einfache Struktur / „streitvermeidend“

Status quo

- „Bildet aktuelle Struktur / bilden aktuelle Verträge / Dokumente / Maßnahmen etc. Ziele ab“?

Rechtsform / Leitungsebene

Geeignete Rechtsform

- Haftungsbeschränkt (GmbH, GmbH & Co. KG, AG etc.)

Inhaltliche Ausgestaltung Gesellschaftsvertrag

- Kreis nachfolgeberechtigter Personen von Todes wegen
 - (qualifizierte) Nachfolgeklausel
 - Einziehungs- / Abtretungs- / Eintrittsklausel

Prokurist

- Alle gerichtlichen / außergerichtlichen Geschäfte / Rechtshandlungen, die Betrieb eines Handelsgewerbes mit sich bringt
- Veräußerung / Belastung v. Grundstücken nur, wenn Befugnis erteilt ist

Leitungsebene

Fremd-Geschäftsführer

- Bestellung
 - „jetzt“ durch Gesellschafter
 - durch Beirat
 - durch Bevollmächtigten

LÖSUNGSANSÄTZE

„Weichenstellung“

Ausgangssituation

(Vorsorge-) Vollmacht

Testament



Leitungs- / Inhaber- / Gesellschafterebene

Mögliche Bevollmächtigte

Handlungsanweisung und Vollmacht des im HR eingetragenen Einzelunternehmers (e. K.)

- Inhalt (exemplarisch)
 - Fortführung Unternehmen
 - Erteilung Prokura (Bevollmächtigter, Dritte)
 - Schaffung haftungsbeschränkte Rechtsform
 - Veräußerung / Liquidation
 - Anweisung
 - Sonstiges

Leitungs- / Inhaber- / Gesellschafterebene

Handlungsanweisung und Vollmacht des Gesellschafter-Geschäftsführers GmbH

- Hintergrund: Tod - Erbe - Liste d. Gesellschafter - Stimmrecht / GF-Bestellungsbeschluss
- Inhalt (exemplarisch)
 - Fortführung Unternehmen
 - Bestellung Geschäftsführer (Bevollmächtigter, Dritte) / Prokuraerteilung
 - Handelsregisteranmeldung
 - Wahrnehmung Gesellschafterrechte GmbH / GmbH & Co. KG
 - Veräußerung / Liquidation
 - Anweisung / Sonstiges

Leitungs- / Inhaber- / Gesellschafterebene

Vollmacht des GmbH-Geschäftsführers

- Inhalt (exemplarisch)
 - Vertretung GmbH
 - Gesellschaftsgründungen durch GmbH
 - Umwandlung GmbH
 - Wahrnehmung Gesellschafterrechte GmbH als Gesellschafterin
 - Handelsregisteranmeldungen
 - Sonstiges

Vollmacht des (Mit-) Gesellschafters

Leitungs- / Inhaber- / Gesellschafterebene

Handlungsanweisung und Vollmacht

- Rechtswirksamkeit / Grenzen
 - Regelungen des Gesellschaftsvertrages
 - Beschränkungen Vollmacht im Innenverhältnis
 - Gesetzliche Beschränkungen z. B. organschaftliche Befugnisse GmbH-Geschäftsführer (organvertretende Vollmacht)
- Bankvollmachten
 - Eigene Vollmachtsformulare Banken
 - Akzeptanzprobleme
 - „Durchspielen“

Privatebene

Vollmacht

- Vertretung in persönlichen / privaten Angelegenheiten

Patientenverfügung

- Einwilligung / Beschränkung / Untersagung medizinischer Behandlungen / pflegerischer Maßnahmen etc.

Privatebene

Betreuungsverfügung

- Aufgrund psychischer Krankheit / körperlicher / geistiger / seelischer Behinderung ganz oder teilweise nicht in der Lage persönliche Angelegenheiten selbst zu besorgen
- An Betreuungsgericht gerichtete Willensäußerung
 - Benennung Person Betreuer inkl. „Ersatzperson“
 - Ggf. Ausschluss einzelner Personen
 - Grds. für Gericht beachtlich
- Vermeidung rechtlicher Betreuung durch gerichtlich bestellten Betreuer

„Notfallordner“

Zweck

Inhalt z. B.

- Wesentliche Verträge (Gesellschaftsvertrag / Arbeitsverträge / Miet- / Pachtverträge / Kunden- / Lieferantenverträge etc.)
- Vollmachten / Versicherungsunterlagen
- Kontaktdaten Berater (StB, RA, Notar etc.) / sonstiger Personen
- Banken / Passwörter / Hinterlegung
- Körperlich: Sicherer Ort (z. B. Safe und Zugang z. B. StB / RA / Dritter)
- Elektronisch: Speicherort und Passwort

Tod und gesetzliche Erbfolge

Verwandten- / Ehegattenerbrecht

- Gesamtrechtsnachfolge und Erbquoten
 - "Fußstapfentheorie" / "Gießkannenprinzip"
- Privat- und Unternehmensbereich
 - Keine getrennte Zuordnung von Privat- und Unternehmensbereich
 - Erbengemeinschaft
 - Willensbildung / Risiko Handlungsunfähigkeit
 - Auf Auseinandersetzung gerichtet / "Zerschlagung"
 - Minderjährige Kinder
- Gesetzliche Erbfolge ungeeignet

Testament

Einseitiges / gemeinschaftliches Testament

- Privatschriftlich / notariell
- Bindungswirkung gemeinschaftliches Testament
- Inhalt
 - Zuordnung Unternehmen / Unternehmensbeteiligung
 - Erbeinsetzung
 - Verschonungsabschlag / Abzugsbetrag / ErbStG / StB
 - Möglichst Zuordnung einer Person / Berücksichtigung weichender Erben mit Vermächtnis etc.
 - Weitere Regelungen

Testament

Gesellschaftsrecht vs. Erbrecht

- Gesellschaftsrecht gegenüber Erbrecht vorrangig
 - qualifizierte Nachfolgeklausel / Eintrittsklausel
 - Einziehungs- / Abtretungsklausel
- „Synchronisation“ Testament und Gesellschaftsvertrag !
 - Schlüssel - Schloss - Prinzip
- Regelmäßige Überprüfung des Testaments
 - Aktualität / ggf. Anpassung

Nottestament

Hinterlegung Nachlassgericht / Zentrales Testamentsregister

Testament

Pflichtteilsansprüche

- Inhalt / Berechtigte
- Vermeidung
 - Pflichtteilsverzichtungsvertrag
 - Umfassender Pflichtteilsverzicht
 - Gegenständlich beschränkter Pflichtteilsverzicht
 - Notarielle Beurkundung
- Reduzierung
 - Anrechnungsbestimmung lebzeitiger Zuwendungen
 - Grds. formfrei / Nachweis ?
 - Änderung gesetzlicher Güterstand ?

Exkurs

Verheiratete Kinder / Risiko Scheidung

- Güterstandsklausel im Gesellschaftsvertrag vorsehen
- Modifizierte Zugewinnngemeinschaft
 - "Herausnahme" Unternehmen / Unternehmensbeteiligung aus evtl. Zugewinnausgleich
 - Schutz des Unternehmens- / Betriebsvermögens
- Personenkreis
 - Junioren (+)
 - Senioren (-)
- "Der Weg zum Standesbeamten führt über den Notar"

Fazit

- "Heute" den Eintritt des "Ernstfalls" berücksichtigen
- "Anfangen" und notwendige Maßnahmen strukturieren
- Maßnahmen grds. abhängig vom individuellen Einzelfall
- Fachkundige Unterstützung (StB / RA / Notar) in Anspruch nehmen
- Probleme? Lösungen !